



Es gab einmal ein Wandersmann,
der kam aus dem Obwaldnischen in Emmen an.
Aus dem umtriebigen Tiefbauzeichner und Wanderer,
wurde ein Emmer Bau-Verschändler.
Weder von Masterplan noch von Emmer Baugesetzen,
Lies sich unser König Toni hetzen.
Und jetzt der Toni, unser ehemaliger Baudirektor,
nahm sich wieder eine Wanderung vor.
Jetzt nennt sich Toni einen Beromünstiger,
mit den Steuern ist es dort halt günstiger.
Unser Lokal-Mubarak denkt nur an sich,
und lässt den Emmer Fiskus im Stich.
Nur die dummen Emmer Bürger und Arbeiter,
zahlen dennoch seine grosszügige Pension weiter.

Das neue Pflegeheim muss ab der Welt,
aufs weit entfernte Emmerfeld.
Weite Wege sind gut für Senioren,
tönt es wohl in den Gemeinderatsöhrn.
Phegen lässt es sich auch auf der grünen Wies,
solange nur fliesst der Pflege Kies.
Für Action und Unterhaltung sorgt in dieser Alterskiste,
das Getöse von der nahen Flugzeugpiste.
Dort wo die Kühe von Bühmann auf die Wiesen seihen,
soll es geben Willen für die Schönen und Reichen.
So schön die Aussicht auf der Berge Spitz,
schwärmt Drohnen-Seppe vom neuen Emmer Sankt Moritz.
Aber da Emmen chronisch keine Kohle hat,
findet auch kein Zufahrtsstrassenbau statt.
Von Erschliessungskosten will man in Emmen nichts wissen,
trotzdem aber die lockenden Steuerermässnahmen nicht missen.
Die Lösung findet Seppe im RUA-G-Schrein,
denn die Reichen fliegt er durch die Luft ein.
Neu baut Emmen für diesen Villenhort,
einen nigelagelneuen Heliport.



Bevor die Fusionswelle anrollt mit grossem Getöse,
gibt sich Emmen noch schnell eine peinliche Blösse.
Unser Finanz-Massierminister als vielgepriesener Zahlhelfer,
macht jede Immobilie und auch noch das Tafelsilber zu Geld.
Nach vielen Rede-Seifenblasen,
will er jetzt den GC auf dem Emmer Rasen.
Gib ich Dir ein paar Gemeinde-Versicherungspolice,
kannst Du in Emmen die FCL-Fahne hiessen.
Die FCL-Fans auch die die saufen,
kann ich gut als Wahlkampfhelfer gebrauchen.
Und beschweren sich die Nachbarn ab dem Fussball-Geschrei,
ist mir das als Klein-Berlusconi so einerlei.
Kann ich im Kopf nur an Fussball, Massagen und Regierungsrat denken,
Für Finanzen und wichtige Aufgaben als Gemeinderat habe ich jetzt keine Zeit,
bin aber zu jeder Stunde für eine neues Interview bereit!



Es pfeifen die Spazierer von den Dächern, es labern die Hasen,
Nur ein Rasen mit künstlichen Stoffen,
lässt den Fussballfreund noch hoffen.
Schnell ist noch mehr Geld aus der Gemeindegasse entschwinden,
mit noch mehr Steuern ist das wohl verbunden.
Löcher gibt's in unseren Immobilien und Strassen allemal,
doch das ist dem Gemeinderat sch... egal.
Wichtig sind nur die paar Prestigeobjekte, denn denk doch mal,
nächstes Jahr ist ja wieder Gemeinderats-Wahl.



Fusions-Willi und Massage-Urs, unsere Gemeinderäte die netten,
handeln wie zwei ferngesteuerte CKW-Strom-Marionetten.
CKW sagt, den Konzessionsvertrag musst Du jetzt sofort unterschreiben,
ansonsten wir in der Stadt Luzern mit dem Hauptsitz bleiben.
Die beiden sofort mit dem Anliegen zum Einwohnerrat springen,
und schon hoffen, dass noch mehr Bürger-Gelder in den Kassen klingen.
Mit flammenden Worten erzählen sie das CKW-Märchengedicht,
Der Einwohnerrat aber durchschaut dies und sagt: SO nicht!
Beim grossen Apero der CKW ein Mitarbeiter laut bellt,
Beim nächsten Black-out wird Emmen der Strom als erstes abgestellt!



Eine Fusion muss her, das ist klar, für Willi, den netten,
denn nur eine Fusion kann seinen Nationalratssitz noch retten,
Vor nichts und niemandem macht der Fusionsturbo halt,
füllt leere Versprechen mit luftleerem Inhalt.
Seine Führungsschwäche wird vor lauter Worten zugedeckt,
soviel bis es den normalen Bürger erschreckt.
Mit der Fusion sinken weder die Lebenskosten noch die Mieten,
dient sie doch nur der Stadt Luzern und den Polit-Elite-Nieten.
Was die paar „Gstudierten“ da verbocken,
muss das Volk mit viel Geld dann wieder aushocken.
Ausser viel Geschrei und viel Papier,
bleibt vom Fusionszauber nicht viel hier.



Die Dame und Herren im Gemeinderat sollten sich genieren,
wie soll man denn überhaupt ihre 80%-Büez kontrollieren
Dazu werden immer mehr Chefbeamte eingestellt,
doch auch da kümmert sich keiner um das viele Geld!
Bei höchstem Lohn und viel Spesen bereits abgehoben,
wird die Arbeit samt Verantwortung einfach weitergeschoben.
Höchste Zeit, dass der schlaue Emmer Bürger endlich schaltet,
und bei den nächsten Wahlen gut schaut, wer uns da verwaltet!



EMMEN SALE ALLES MUSS RAUS!



Willi, Ursli und seine Kohorten,
wollen nur noch saubere Arbeitsplätze in Emmen's Orten.
Kein Lärm, Abgas und Gestank,
ganz benebelt vom Globalisierungs- und Fusionszaubertrank.
Nach neuen kräftigen Unternehmungen sie suchen,
genährt durch unser Steuerlohn,
nach Zukunftsbranchen, wie Hundefriseur,
Nagelstudios und Massagesalon.
Was die produzierende Industrie für Emmen ist,
das können sie nicht verstehen,
werden sie alle doch demnächst in den Kantonsrat,
Regierungsrat oder sonstwohin gehen,
Was mit Emmen geschieht ist ihnen nach all
den Abzockjahren egal,
zurück bleibt eine ausgemergelte Gemeinde,
dürre und schal.
Erst wenn Emmen abgeschüttelt hat diese Köpfe, die hohlen,
kann sich die Industrie und das Gewerbe wieder erholen!



Forum Emmen
Postfach 1239
6021 Emmenbrücke



**Wir senken
die STEUERN!
+
Landhauszone
Herdschwand
Emmenweid
Seetalplatz
Kunstrasen
Gersag 3x
Feldbreite**